

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **71 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich 1
Walcheter

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

74. Jahrgang

Nr. 3

1. März 1956

An die Schulpflegen

In Ausführung von § 7 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. Juli 1949 und § 6 der Vollziehungsverordnung zu diesem Gesetz werden die Schulpflegen ersucht, der Erziehungsdirektion bis 20. April 1956 die Namen derjenigen Lehrkräfte zu melden, die im Schuljahr 1956/57 in ihrer Gemeinde an einer ungeteilten Schule oder an einer Spezial- oder Sonderklasse unterrichten.

Ungeteilte Schulen, im Sinne von § 7 des Gesetzes sind Primarschulen mit mindestens sechs Klassen und Sekundarschulen mit mindestens drei Klassen. Lehrer ungeteilter Schulen der geschilderten Art, bei denen vorübergehend ein Jahrgang (z. B. die 6. Klasse) abgetrennt und einer anderen Abteilung zugeteilt wird, erhalten die Zulage nicht mehr. Dagegen ist sie ihnen auszurichten, wenn sie eine sechsklassige Primarschule oder eine dreiklassige Sekundarschule unterrichten, jedoch zeitweise nicht alle sechs bzw. drei Jahrgänge vorhanden sind.

Wir ersuchen die Schulpflegen nachdrücklich, die Meldefrist einzuhalten. Verspätet eingereichte Gesuche werden nur bei Vorliegen besonderer Gründe rückwirkend per 1. Mai an-

erkannt. Der einem Lehrer dadurch allenfalls erwachsende Ausfall an Zulagen müsste durch die Gemeinde ersetzt werden.

Zürich, den 7. Februar 1956.

Die Erziehungsdirektion

Weiterbildungskurse für Sekundarlehrer in Dijon

Organisation: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (Präsident Dr. Ernst Bienz, Ueberlandstrasse 209, Dübendorf, Tel. 96 68 26) in Verbindung mit dem «Centre Universitaire, Dijon».

Dauer: Frühlingsferien, Montag, den 9. bis Samstag, den 14. April 1956.

Programm: Sprachkurse (Phonétique, Intonation, Conversation). Kurzreferate über französische Kultur, Führungen.

Lehrkräfte: Linguisten französischer Zunge des «Centre Universitaire».

Verpflegung und Unterkunft: Selbstwahl, Mithilfe durch örtliche Organisationen, Verpflegung durch das «Restaurant universitaire» möglich.

Subventionierung: Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich richtet an die mutmasslichen Totalkosten von zirka Fr. 250.— (Unterkunft, Verpflegung, Fahrt, Kurskosten) je Teilnehmer einen Beitrag von Fr. 80.— aus in der Erwartung, dass die örtlichen Schulpflegen eine gleiche Unterstützung gewähren.

Anmeldung: Die amtierenden Sekundarlehrer werden durch besonderes Zirkular der Sekundarlehrerkonferenz orientiert.

Schriftliche Anmeldung bis 10. März 1956 an Sekundarlehrer Ernst Zürcher, Krönleinstrasse 55, Zürich 7/44, Tel. 34 58 77.

Vorangemeldete Kollegen wollen ihre Anmeldung bestätigen. Sie erhalten bei einem Meldungsüberschuss den Vorzug.

Zürich, den 21. Februar 1956.

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich

Anmeldung für den Vorkurs des kantonalen Oberseminars Zürich

Der Vorkurs des Oberseminars ergänzt die an der Mittelschule erworbene allgemeine Bildung durch vermehrte Pflege der Kunstfächer (Handarbeit, Zeichnen, Schreiben, Singen) und eine Einführung in pädagogische Fragen. Er ermöglicht es damit den Abiturienten der Maturitätsmittelschulen, zugleich mit denjenigen der Unterseminarien ans Oberseminar überzutreten. Als ausserordentliche Massnahme zur Behebung des Lehrermangels gilt auch heute noch, dass ausser den Absolventen der Lehramtsabteilung der Kantonsschule Winterthur auch Abiturienten anderer kantonal-zürcherischer und städtischer Maturitätsmittelschulen zugelassen werden.

Der Vorkurs 1956 beginnt wie üblich mit dem Wintersemester 1956/57. Die Anmeldungen sind bis 31. Mai 1956 der Direktion des Oberseminars einzureichen. Zur ärztlichen Untersuchung erfolgt ein besonderes Aufgebot.

Der Anmeldung sind beizulegen:

1. Handgeschriebener Lebenslauf.
2. Personalien (Formular auf der Kanzlei des Oberseminars).
3. Die Semesterzeugnisse der Mittelschule (Gymnasium obere Klassen).
4. Das Maturitätszeugnis, sofern die Reifeprüfung schon bestanden ist.

Zürich, den 20. Februar 1956.

Die Erziehungsdirektion

Gewährung von Staatsbeiträgen an Volksbibliotheken

Die Vorstände von Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages für das Jahr 1955 bis spätestens 31. März 1956 der kantonalen Erziehungsdirektion, Walchetur, Zürich 1, einzureichen.

Unter «Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, jedermann, d. h. der erwachsenen Bevölkerung und der Jugend des nachschulpflichtigen Alters zugänglich ist und allgemeine Bildungszwecke verfolgt.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen im Jahre 1955 gewährt. Den Gesuchen ist unter Angabe der Auslagen ein Verzeichnis der Neuanschaffungen beizugeben, für welche ein Beitrag nachgesucht wird. Auf Einsendung der Belege wird verzichtet, doch bleibt eine Prüfung vorbehalten.

Die Schulpflegen werden ersucht, die Vorstände der Volksbibliotheken auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen. Verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Zürich, den 18. Februar 1956.

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Stundenplan für das Sommersemester 1956

Beginn: Mo 23. April 1956; Schluss: Fr 13. Juli 1956

Mo	*	8—10	Prof. Lutz	Psychopathologie (siehe auch Fr)	U
	*	10—12	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik und in die heilpädagogische Psychologie, I. Teil	S
	*	17—19	Prof. Moor	Spezielle Psychologie der Entwicklungshemmungen, I. Teil	U
Di		8—10	Prof. Moor	Das Milieu des entwicklungsgehemmten Kindes (Uebungen)	U
		14—16	Prof. Moor	Seminarübungen	S
	*	17—19	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie	S

Mi	*	8—10	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, I. Teil	S
		10—12	Dr. Schneeberger	Seminarübungen	S
	*	14—15	Prof. Luchsinger	Bau und Funktion der Stimm- und Sprachorgane, Sprachentwicklungs- und Sprachpsychologie	U
	*	16—18	Hr. Petersen u. Frau Sulser	Hör- und Sprachstörungen (mit Demonstrationen)	S
	*	18—19	Dr. Schneeberger	Einführung in den Formdeutversuch von Rorschach	S
Do		8—12	Spezialklassen-Praktikum		
	*	13.45—16	Frl. Scheib-lauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)	
	*	17—19	Prof. Moor	Die Erfassung des entwicklungsgehemmten Kindes	U
Fr		8—12	Dr. Schneeberger	Anstaltsbesuche	
	*	16—17	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichen Alter, I. Teil	U
	*	18—19	Prof. Lutz	Psychopathologie (siehe auch Montag)	U

Die mit * bezeichneten Vorlesungen sind allgemein zugänglich und können für den Ausweis über den Besuch des von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich subventionierten «Abendkurs» angerechnet werden; dieser Ausweis wird erteilt an diejenigen Hörer, welche sowohl während des Sommer-, als auch während des Wintersemester je 8 Stunden pro Woche belegt haben.

Die mit U bezeichneten Vorlesungen werden an der Universität gelesen. Die Einschreibung für immatrikulierte Stu-

dierende und für Hörer hat an der Universitätskasse (Künstlergasse 15) bis spätestens zum 19. Mai zu geschehen.

Die mit S bezeichneten Vorlesungen werden im Hörsaal des Heilpädagogischen Seminars (I. Stock, Zimmer 12) gelesen; die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung von Fr. 6.— pro Semesterstunde an das Sekretariat des Seminars oder per Postcheck VIII 9558, und kann wie auch die Anmeldung für den Abendkurs, in den beiden ersten Semesterwochen geschehen.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, I. Stock, Zimmer 9. Telephon 32 24 70. Büro- und Bibliothekzeit: täglich 8—12, Dienstag bis Donnerstag auch 14—18 Uhr.

Stipendienrückerstattungen

Es wurden der Erziehungsdirektion als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt: Von einer ehemaligen Schülerin des Seminars der Töchterschule und des Oberseminars Zürich Fr. 500, sowie von einem ehemaligen Schüler des kantonalen Gymnasiums Zürich Fr. 500. Diese Schenkungen werden angelegentlich verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höhern Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unermittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 20. Februar 1956.

Die Erziehungsdirektion

Meldeformular für Schüleruntersuchungen

Wir erinnern die Schulpflegen daran, dass die Resultate der Schüleruntersuchungen auf einem speziellen Formular an die Schulpflegen und an die kantonale Gesundheitsdirektion gemeldet werden müssen. Diese Formulare «Schulärzt-

licher Bericht über das Schuljahr 19...» sind bei der Kanzlei der kantonalen Gesundheitsdirektion, Walchegebäude, Zürich 1, rechtzeitig, das heisst bis zum Schulbeginn, zu bestellen und dem Schularzt der Gemeinde zur üblichen Erledigung zu übergeben.

Zürich, den 16. Februar 1956

Der kantonale Schularzt:
Dr. med. H. Wespi

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kurs zur Vorbereitung auf das SI-Brevet

Der STLV führt in den Frühlingsferien einen Kurs zur Vorbereitung auf das SI-Brevet durch.

Kursort: Melchsee-Frutt.

Termin: 9. bis 15. April 1956 mit Einrücken am 8. April abends.

Als Teilnehmer kommen nur Lehrpersonen in Frage, die einen Vorkurs mit genügender Qualifikation bestanden haben. Im Anschluss an den Kurs findet am 16./17. April die SI-Prüfung statt.

Die Meldungen für die Prüfung sind direkt an das Sekretariat des IVS, Bern, Schwanengasse 9, zu richten. Es können ca. 20 Teilnehmer berücksichtigt werden.

Entschädigungen: 5 Taggelder, 5 Nachtgelder und Reise.

Anmeldungen unter Beilage eines Ausweises der Schulbehörde über die Verwendungsmöglichkeit sind bis 15. März an den Vizepräsidenten der TK des STLV H. Brandenberger, Myrthenstrasse 4, St. Gallen, zu richten.

Für die TK des STLV
Der Präsident: N. Yersin.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Rücktritt Pfarrer Emil Lüssi, Rüti, als Mitglied der Bezirksschulpflege Hinwil.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
1) Zürich-Uto	Dohrmann-Brassel, Maria	1926	1947	30. 4. 1956
2) Zollikon	Engler, Silvia	1931	1952	30. 4. 1956
3) Maur-Uessikon	Messikommer, Rosita (V.)	1934	1955	4. 3. 1956
Arbeitslehrerin				
2) Zürich-Waidberg	Knöpfli, Doris	1930	1954	30. 4. 1956
1) aus familiären Gründen				
2) wegen Verheiratung				
3) Auslandsaufenthalt				

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Wald	Rüegger, Eduard	1877	1898—1931	24. 12. 1955
Wetzikon	Wegmann, Werner	1876	1896—1942	11. 12. 1955
Sekundarlehrer				
Schlieren	Scheuermeier, Hans	1917	1939—1955	18. 12. 1955

2. Höhere Lehranstalten

Universität. R e k t o r : Die vom Akademischen Senat der Universität getroffene Wahl von Prof. Dr. Hans Fischer, geboren 1892, von Schaffhausen, Ordinarius an der Medizinischen Fakultät, zum Rektor der Universität Zürich für die Amtsdauer 1956/58 wird genehmigt.

H a b i l i t a t i o n : Dr. Ernst Schumacher, geboren 1926, von Schötz (LU), erhält auf Beginn des Sommersemesters 1956 an der Philosophischen Fakultät II der Universität die *venia legendi* für anorganische und physikalische Chemie.

Literatur

Verzeichnis guter Jugendschriften

(Ergänzung zu dem im kantonalen Lehrmittelverlag erschienenen Verzeichnis)

3. Schuljahr. Marton Jenö, Tatzelwurm und Alpruoch. Ex Libris, 40 S., Fr. 3.75. Der vorlaute Sämi wird vom Berggeist Alpruoch gefangen gehalten. Sämis Schwesterchen kann „Tante“ Tatzelwurm, den guten Erdgeist bewegen, Alpruoch zu bekämpfen und den Bruder zu befreien. Reich illustriert, Grossformat.
- Kreidolf Ernst, Der Traumgarten. Rotapfel, 32 S., Fr. 10.90. Prosamärchen und erzählende Gedichte ergänzen die zauberhaften Aquarelle. Der Band ist eine Zusammenfassung zweier früherer Bände (Auch zum Vorlesen und Vorzeigen geeignet).
- Meyer Olga, Stern-Reihe: Sonnenblumen. 79 S., Fr. 2.90. Ansprechende, leicht fassliche Geschichten aus dem Kinderleben.
4. Schuljahr. Muschg Elsa, Der Silberregen. Evangelischer Verlag, 72 S., Fr. 2.90. Geschichte der Freundschaft zweier Mädchen; das eine ist gelähmt, das andere stärkt in ihm die Kräfte, die zur Heilung führen.
- Heizmann Gertrud, Fünf Kinder und drei Geissen. Evangelischer Verlag, 80 S., Fr. 2.90. Bergkinderschicksale! Eine Familie, die durch den Tod der Mutter und die Trunksucht des Vaters ins Unglück gerät, wird durch die Güte einer Bäuerin wieder auf den rechten Weg gebracht.
- Muschg Elsa, Tante Annis Brautgeschenk. Evangelischer Verlag, 80 S., Fr. 2.90. Von der verlachten altmodischen Tante, die zum guten Geist der Familie wird.
- Meyer Olga, Tapfer und treu. Sauerländer, 226 S., Fr. 8.85. Schilderung von Alt-Zürich. Im Mittelpunkt der Handlung steht der Schüler Hans Mötteli, der während der Krankheit seines Vaters der Mutter tapfer und treu zur Seite steht und gleichzeitig auf seine Kameraden einen sehr guten Einfluss ausübt.
5. Schuljahr. Thöne Karl, Pfiffikus, Hallwag, 158 S., Fr. 7.80. Gute Anregungen zur Beobachtung der Natur und Technik. Praktische Hinweise für Bastelarbeiten.
- Steinmann Paul, Meine Tierkinder. Orell Füssli, 183 S., Fr. 15.—. Das Buch zeigt uns die engen Beziehungen, die sich zwischen Zootieren und ihren Wärtern ausbilden und lehrt uns, die Tiere als Wesen mit Gefühl und Charakter zu nehmen.
6. Schuljahr. Heizmann Adolf, Jans grosse Wende. Evangelischer Verlag, 77 S., Fr. 2.90. Ein holländischer Knabe rettet ein Mädchen vor dem Ertrinken. Dadurch entschliesst er sich, Arzt zu werden. Sympathische Erzählung mit ethischem Gehalt.
- Walter Adrian, Der Weg nach Bibrakte. Francke, 189 S., Fr. 9.90. Interessante und anschauliche Schilderung dieses Zusammenstosses zwischen den Helvetiern und den Römern. Die Erzählung wird belebt durch die Schilderung von Einzelschicksalen.

7. Schuljahr. Martig Sina, Bärbel findet sich zurecht. Evangelischer Verlag, 78 S., Fr. 2.90. Durch schmerzliche Enttäuschung findet Bärbel seinen wahren Beruf.

Heye Arthur, Meine Brüder im Busch. Müller, 158 S., Fr. 13.50. Heye schildert anschaulich und lebendig von seinen Erlebnissen mit den Tieren der Wildnis. Prachtvolle Tierphotos.

Patchett Mary Elwyn, Ajax, mein Lebensretter. Klopp Berlin, 174 S., Fr. 5.70. Die Verfasserin erzählt spannend aus ihrer Kindheit auf der Rinderfarm in der australischen Steppe und von ihren Tieren.

8. Schuljahr. Hänni Rob., Vom Dachfirst zum Kilimandscharo. Spaten Grenchen, 240 S., Fr. 8.90. In schlichter Form wird erzählt, wie ein Dachdecker, allein, mit geringer Barschaft, nilaufwärts bis nach Tanganjika streifte, allen Gefahren trotzte, den Kilimandscharo erklimmte und nachher um den ganzen schwarzen Erdteil dampfte.

Hautle H. W., Mit der Swissair in die Welt. Athena, 76 S., Fr. 12.50. Mit einem Preisausschreiben verbundene Propagandaschrift der Swissair. Reich bebildert.

Glog Rudolf, Das Rad erobert die Welt. Walter, 174 S., Fr. 7.90. Packende Schilderung der dramatischen Lebensgeschichte des Freiherrn von Drais, des Erfinders des Fahrrads.

Häusermann Gertrud, Marie Vögtlin. Evangelischer Verlag, 77 S., Fr. 2.90. Lebenslauf der ersten Schweizerärztin. Kampf gegen die Vorurteile der damaligen Zeit in Familie, Verwandtschaft und Öffentlichkeit.

Lux Hanns Maria, Der Rebell und der Herzog. Ensslin, 221 S., Fr. 8.10. Die sozialen und erzieherischen Verhältnisse aus Schillers Jugendzeit sind packend dargestellt.

Ott Estrid, Heinrich der Trapper. Müller, 172 S., Fr. 10.—. Henrik und sein Freund verbringen einen Winter im kanadischen Norden als Gefährten von indianischen Pelzjägern.

Kranz Herbert, Retter des Stammes. Don Bosco, 312 S., Fr. 9.—. Im historischen Sinn typischer Ablauf der Beziehung zwischen vordringenden Weissen und Indianern. In beiden Lagern stehen wohlmeinende und hartherzige Typen. Der Retter wächst innerlich an den Schwierigkeiten. Viel Wahres über die Indianer.

Ott Estrid, Amik in den grossen Wäldern. Müller, 151 S., Fr. 10.—. Die Erlebnisse einer jungen Malerin im Norden Kanadas; von Wäldern, Seen und Indianern.

9. Schuljahr. Gatti Attilio, Die Rache des Feuerberges. Orell Füssli, 176 S., Fr. 9.90. Realistische Darstellung des Pygmäenvolkes. Sein Kampf gegen Tier und Vulkan. Spannend erzählt.

von Ebner-Eschenbach Marie, Das Gemeindegeld. Gute Schriften, 247 S., Fr. 5.80. Kinder verbrecherischer Eltern entwickeln sich entgegen den Erwartungen der Mitwelt zu brauchbaren und tüchtigen Menschen.

Zum Vorlesen, Kindergarten und 1.—3. Schuljahr:

Selina Chöntz und Alois Carigiet, Der grosse Schnee. Schweizer-
spiegel, 25 S. (davon 12 farbige Bilder). Fr. 12.80. Stark be-

seeltes Kinderbuch mit farbenfrohen Tafeln und frischen Versen. Freuden und Gefahren des Engadinerwinters.

Zum Vorlesen, Kindergarten und Unterstufe:

Paur Ulrich, Emilio das Eselein. Artemis, 25 S., Fr. 9.—. Erlebnisse eines Arbeitseseleins, gut bebildert.

Ab 3. Schuljahr. Damjan Mischa, Mau der Katzenkönig, Ex Libris, 120 S., Märchen, das zeigt, warum die Katzen in Aegypten zur Zeit der Pharaonen als Götter verehrt wurden, Mau erlöst die Aegypter vor dem Hungertod, indem sie die Mäuse fressen, welche alle Vorräte vertilgt hatten.

Ab 5. Schuljahr. Penzoldt Ernst, Knaurs Buch der Schänke. Ex Libris und Knaur, 258 S., Fr. 8.75. Von Till Eulenspiegel und andern Narren und Schelmen werden die bekannten Geschichten dargeboten.

8.—9. Schuljahr. Corti Walter Robert, Der Weg zum Kinderdorf. Gute Schriften, 63 S., Fr. 2.50. Das Werden des Kinderdorfes in Trogen.

Einheitsserien:

6.—9. Schuljahr. Spitteler, Die Mädchenfeinde. Gute Schriften, 86 S., Fr. 2.10. Eberhard Ernst, Schlimme Tage in Unspunnen. SJW.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zur Eröffnung des Verlagsprogrammes 1956 hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk für seine jungen Leser die nachstehend aufgeführten fünf Neuerscheinungen, sechs vielverlangte Nachdrucke (u. a. Heft Nr. 272 „Der junge Mozart“, zweite Auflage zum 200. Geburtstag des genialen Musikers) sowie vier neue Sammelbände herausgegeben. Das SJW-Schriftenverzeichnis gibt Auskunft über die reiche Auswahl der momentan vorrätigen Titel. Schriftenverzeichnisse sowie die jugendtümlich geschriebenen Hefte können bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22, bei Schulvertriebsstellen, in guten Buchhandlungen oder an Kiosken bezogen werden. Die SJW-Hefte kosten nur 50 Rappen pro Stück.

Nr. 548 „Sind ihr alli da?“ von Reinhold Frei-Uhler. Reihe: Jugendbühne. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 549 „Joh. Rudolf Wettstein“ von René Teuteberg. Reihe: Biographien. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 550 „Tawidi“ von Lilly Comolli-Wullschleger. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 551 „André, der Grubenjunge“ von Max Hunziker. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.

Nr. 552 „Mit dem Düsenflugzeug durch die Schallmauer“ von Ernst Wetter. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an.

Verschiedenes

Für Ferienkolonien, Kinderheime, Horte und Fortbildungsschulen bietet die Leihbibliothek für Klassenlektüre, Pestalozzi-Fellenberg-Haus Bern, Restposten von gebrauchten und ungebrauchten Heften der Bunten Jugendbücher und Bunten Bücher zu 10—20 Rp. pro Heft an. Grosse Auswahl. Nur solange Vorrat reicht.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Winterthur

An der Kantonsschule Winterthur ist auf den 16. Oktober 1956 zu besetzen:

eine Lehrstelle für Physik und Mathematik

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Winterthur (Gottfried-Keller-Strasse 2) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 24. März 1956 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 20. Februar 1956

Die Erziehungsdirektion

Primarschule Uitikon a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle für die Realstufe neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, unter Vorbehalt der voraussichtlichen Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— plus 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Schönes Einfamilienhaus wird zu angemessenem Mietzins zur Verfügung gestellt.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen und dem Stundenplan bis 20. März 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn K. Sigrist, Im Hausacker, Uitikon a. A., einzureichen.

Uitikon a. A., den 7. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an der Sekundarschule Affoltern a. A. eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung mit Englischunterricht neu zu besetzen. Befähigung zur Erteilung des Gesangsunterrichtes erwünscht.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2255.— bis Fr. 3255.— netto, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreichbar ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet; die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. G. Mosca, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 14. Februar 1956

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 sind an unserer Primarschule zwei Lehrstellen für die Mittelstufe (Einklassensystem) zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1200.— bis Fr. 2200.— plus Teuerungszulage von 21% und Kinderzulage von Fr. 150.— pro Jahr. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 15. März 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege Hausen, Herrn P. Stucki, zu richten.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Hausen a. A., den 16. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist die Lehrstelle an der 5. und 6. Klasse neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1500.— bis Fr. 2500.—, für ledige Lehrer Fr. 1200.— bis Fr. 2200.—, zusätzlich 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine geräumige, kürzlich renovierte, vierzimmerige Lehrerwohnung mit Zentralheizung steht zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Ausweisen sind bis zum 15. März 1956 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. J. Kühne, Tierarzt, Mettmenstetten.

Mettmenstetten, den 20. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an der Realstufe unserer Primarschule eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3000.—, zusätzlich zurzeit 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, den Stundenplan nebst den übrigen üblichen Beilagen bis spätestens am 20. März 1956 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, einzureichen.

Adliswil, den 10. Februar 1956

Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an der Primarschule Schönenberg die Lehrstelle an der Oberstufe neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2800.— für verheiratete Lehrer und Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— für ledige Lehrer zuzüglich 21% Teuerungszulage. Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. — Der Bau eines Lehrerwohnhauses in sehr schöner Lage mit Garage ist in Aussicht genommen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis am 15. März 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alfred Gut, Waldhalde, Schönenberg, einzureichen.

Schönenberg, den 14. Februar 1956

Die Schulpflege

Primarschule Gossau (ZH)

(Ausschreibung auf Grund von § 115 des neuen Wahlgesetzes)

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an unserer Schule Bertschikon (Klassen 1—4) die Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— (Ledige und weibliche Lehrkräfte je Fr. 300.— weniger) plus 19% Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist versichert. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Anmeldungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Christian Lehmann, Gossau (ZH), mit den üblichen Beilagen zu richten.

Gossau, den 10. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 werden in der Gemeinde Wetzikon folgende Lehrstellen zur Besetzung ausgeschrieben:

3 Lehrstellen an der Realstufe,

4 Lehrstellen an der Elementarstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1200.— bis Fr. 2500.— plus Fr. 200.— für Verheiratete und Fr. 100.— für jedes Kind bis maximal Fr. 300.—. Auf Besoldung und Zulagen wird eine Teuerungszulage von zurzeit 21% gewährt. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Auf Frühjahr steht ein Lehrerwohnhaus mit 6 Zimmern zur Verfügung. Mietzins Fr. 1980.—.

Anmeldungen sind bis zum 15. März 1956 unter Beilage von Zeugnissen, Wahlfähigkeitsausweis und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Architekt Hans Meier, Schloss, Wetzikon, einzureichen.

Wetzikon, den 15. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Russikon

Primarschule Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an unserer Schule, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, die Lehrstelle an der Oberstufe definitiv zu besetzen. Ebenfalls soll die Lehrstelle an der Arbeitsschule der Primar- und Sekundarschule Russikon definitiv besetzt werden.

Für die Primar-Lehrstelle beträgt die freiwillige Gemeindezulage Fr. 1200.— bis Fr. 1500.— für ledige Lehrer bzw. Fr. 1500.— bis Fr. 1800.— für verheiratete Lehrer. Für die Arbeitslehrerin beträgt die Gemeindezulage Fr. 50.— pro Jahresstunde. Auf die Gemeindezulagen wird eine Teuerungszulage von 21% ausgerichtet (eine Revision der Gemeindezulagen ist in Vorbereitung). Für die Gemeindezulage besteht eine Versicherung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis 20. März 1956 erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Russikon, Herrn Hans Furrer, Russikon-Sennhof.

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Russikon, den 11. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Dättlikon (a. I.)

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist hier die Lehrstelle der Real- und Oberstufe (ca. 30 Schüler) neu zu besetzen. Es steht ein sonnig gelegenes Lehrerhaus mit 5 Zimmern und Garten als Gemeindezulage zur Verfügung. Dazu Barzulage bis zu Fr. 700.—, zuzüglich Teuerungszulage. Einschluss der freiwilligen Gemeindezulagen in die Beamtenversicherung steht in Vorbereitung. Der Bau eines neuen Schulhauses steht bevor.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen bis 15. März 1956 an unsern Präsidenten, Herrn Ernst Kollbrunner.

Dättlikon, den 20. Februar 1956

Die Schulpflege

Primarschule Turbenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 sind an unserer Schule in Neubrunn folgende zwei Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. bis 3. Klasse),

1 Lehrstelle an der Mittel- und Oberstufe (4. bis 8. Klasse).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.—, für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 1200.— bis Fr. 2200.— plus Teuerungszulage nach kantonalem Ansatz (zurzeit 21%). Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Mitversicherung der freiwilligen Gemeindezulage bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse ist in Vorbereitung.

Bewerbungen sind erbeten an Herrn Max Boller, Präsident der Primarschulpflege Turbenthal.

Turbenthal, den 15. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Zell

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Primarschule: 1 Lehrstelle an der Realstufe Zell,
1 Lehrstelle an der Elementarstufe Rikon,
1 Lehrstelle an der Elementar- und Realstufe Rikon,
1 Lehrstelle an der Oberstufe Rikon,
2 Lehrstellen an der Realstufe Kollbrunn.

Sekundarschule: 1 Lehrstelle, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung,
1 Lehrstelle, sprachlich-historischer Richtung.

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer im Maximum Fr. 2300.— und für Sekundarlehrer Fr. 2400.—, zuzüglich 21% Teuerungszulage (ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 300.— weniger). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Wohnungen könnten teilweise zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung bis 15. März 1956 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege Zell, Herrn H. Kuhn, Fabrikant, Rikon, einzureichen.

Rikon, den 15. Februar 1956

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an der Oberstufe (7./8. Klasse) die Lehrstelle neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2000.— zuzüglich 21% Teuerungszulage, wobei das Maximum nach sechs Jahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anfragen und Anmeldungen bitten wir zu richten an Herrn Hans Messmer, Präsident der Primarschulpflege.

Flaach, den 15. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Gross-Andelfingen

Auf Frühjahr 1956 wird in unserer Gemeinde, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung, eine neue Lehrstelle (Hilfsklasse) geschaffen und ist definitiv zu besetzen.

Bewerber belieben ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. März 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. Rüschi, Grossandelfingen, einzureichen.

Grossandelfingen, den 23. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf das Frühjahr 1956 ist eine Lehrstelle an der Realstufe zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger, zuzüglich Teuerungszulage von gegenwärtig 21%. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzusenden.

Embrach, den 20. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Primarschule Kloten

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1956/57 ist an der Primarschule Kloten eine Lehrstelle der Mittelstufe neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— und für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— zuzüglich 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 20. März 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Keller, Architekt, Dietlikerstrasse 17, Kloten, einzureichen.

Kloten, den 14. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Schule Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist die Lehrstelle an der Oberstufe (6. und 7. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2000.— plus 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit Beilage der üblichen Ausweise bis 18. März 1956 an den Präsidenten, Herrn August Baggenstoss, zu richten.

Rafz, den 18. Februar 1956

Die Schulpflege

Primarschule Rorbas

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist die Lehrstelle an unserer Oberstufe durch einen Lehrer zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2200.— für verheiratete Lehrer. Schöne Fünfstübliwohnung zu angemessenem Mietzins steht im Lehrerwohnhaus zur Verfügung. Auf die Gemeindezulage wird die gegenwärtige kantonale Teuerungszulage ausgerichtet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Rorbas, Herrn Henri Landert, Fabrikant, Station Embrach, einzureichen.

Rorbas, den 30. Januar 1956

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kreisgemeindeversammlung Fr. 1700.— bis Fr. 2200.— zuzüglich 21% Teuerungszulage. Hierzu kommen für eine verheiratete Lehrkraft eine Familienzulage von Fr. 200.— und eine Kinderzulage von je Fr. 100.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Lehrfähigkeit und Stundenplan) bis zum 25. März 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Th. Angst-Fehr, Wil bei Rafz, einzureichen.

Wil, den 9. Februar 1956

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an der Sekundarschule Dielsdorf eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung, mit Englischunterricht, zu besetzen. Die freiwilligen Gemeindezulagen betragen Fr. 1300.— bis Fr. 2800.—, plus zusätzliche Teuerungszulage, wobei das Maximum nach zehn Jahren erreichbar ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerber sprachlich-historischer Richtung sind gebeten, ihre Anmeldung unter Angabe des Stundenplanes und Beilage weiterer Ausweise bis zum 20. März 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn F. Volkart, Sünikon bei Steinmaur (ZH), einzureichen.

Dielsdorf, den 11. Februar 1956

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Neerach

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist die Lehrstelle an der Oberstufe neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2000.— sowie 21% Teuerungszulage. Vierzimmerwohnung vorhanden.

Tüchtige Lehrkraft mit gut ausgewiesenen Fähigkeiten wird erwünscht.

Anmeldungen mit der Beilage der üblichen Akten sind baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Jucker, Neerach, zu richten.

Neerach, den 13. Februar 1956

Die Schulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an der Primarschule Regensdorf eine Lehrstelle an der Elementarstufe zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Im weitem ist noch eine Lehrstelle an der Oberstufe (Abschlussklassen) zu besetzen, doch bedarf diese Lehrstelle sowie deren zusätzliche Belohnung noch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung. Für diese Lehrstelle steht eine komfortable Vierzimmerwohnung zur Verfügung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt: Für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 2200.—; für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 2500.— plus Kinderzulage. Für das erste Kind jährlich Fr. 240.—; für jedes weitere Kind jährlich Fr. 120.— (bis zum 16. Altersjahr).

Zu diesen Ansätzen kommt noch die übliche Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise sowie eines Stundenplanes möglichst bald an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hermann Maurer, Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 13. Februar 1956

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1956/57 ist an unserer Schule eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 2700.—, für Ledige Fr. 1800.— bis Fr. 2300.—, plus Teuerungszulage (zurzeit 21%). Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise raschmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Werner Erismann, Leberbäumli, Rümlang (ZH), einzureichen.

Oberglatt, den 14. Februar 1956

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Stadel bei Niederglatt

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Kreisgemeindeversammlung ist an unserer Sekundarschule auf Beginn des Schuljahres 1956/57 die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist, beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2500.— zuzüglich Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis am 15. März 1956 an den Präsidenten der Sekundarschule Stadel, Herrn Joh. Jucker, Neerach, einreichen zu wollen.

Stadel b. Niederglatt, den 18. Februar 1956

Die Sekundarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat Februar 1956, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Sträuli, Felix, von Winterthur: „Das Verfahren gegen den Abwesenden im schweizerischen Militärstrafprozess“;

Hildebrand, Walter, von Cham (ZG): „Die Wirtschaftsfreiheit und die Demokratie“;

Rothschild, Dany, von Zürich: „Das Schächtverbot der Schweizerischen Bundesverfassung“;

Gontersweiler-Lüchinger, Ursula, von Zürich und Sonterswil (TG): „Die Wahrung höchstpersönlicher Rechte handlungsunfähiger und beschränkt handlungsunfähiger Personen“;

von Planta, Peter, von Zuoz, Chur und Fürstenu (GR): „Die Besteuerung der juristischen Personen nach den Bestimmungen der natürlichen Personen“.

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Köhler, Rudolf, von Zürich: „Die Betriebsunterbrechungsversicherung in der Schweiz“.

Zürich, den 18. Februar 1956

Der Dekan: H. N e f

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Feer, Hans, von Kölliken (AG): „Die antikonvulsive Wirkung bromierter und unbromierter Derivate des 5-Styryl-hydantoin“;
- Garson, Howard Stanley, von Flushing, USA: „The antidotic role of Ethanol in the treatment of experimental acute Methanol poisoning (Guinea-Pig)“;
- Bettschart, Walter, von Schwyz: „Untersuchungen von sieben nicht schizophrenen infantilen Probandinnen und ihren Verwandten“;
- Rizk, Gawdat Zaki, von El Santa, Aegypten: „Interprétation des signes vésicaux chez les femmes“;
- Pachter, Morton Richard, von New York: „Die Herdnephritiden, ihre Häufigkeit, Histologie, Klinik und Pathogenese“;
- Gahler, Hans-Rudolf, von Zürich: „Behandlung der pernicioesen Anaemie mit einem Kombinations-Präparat aus Vit. B₁₂ und Magenschleimhautextrakt („Bifactor“)“;
- Weiner-Rotman, Sarah, von Hadera, Israel: „The interstitial Pneumonia. Critical considerations on the basis of observations in the Children's Clinic in Zürich“.

b) Doktor der Zahnheilkunde:

- Kaeslin, Walter, von Beckenried (NW): „Die Auswertung der Kiefergelenkgeräusche mit Hilfe einer akustisch-oszillographischen Methode“;
- Hartl, Stephan, von Zürich: „Die 24-Stunden-Periodik der mitotischen Aktivität und der Rundzelleninfiltration im Epithel der Interdentalpapille der Ratte“;
- Bretscher, Otto, von Dorf (ZH): „Seltene Ursache eines langdauernden Status febrilis (Haemangioendotheliom der Schilddrüse)“.

Zürich, den 18. Februar 1956

Der Dekan: G. T ö n d u r y

Von der Philosophischen Fakultät I:

- Hubschmied, Ernst, von Madiswil (BE) und Küsnacht (ZH): „Ueber Praefixverben, besonders im Berndeutschen. Ein strukturlinguistischer Versuch“;
- Meyer, Martin, von Zürich: „Der Begriff der Freiheit im Denken Alexis de Tocquevilles“;
- Lüem, Walter, von Schinznach-Dorf (AG): „Probleme der schweizerischen Landesbefestigung von 1860 bis 1914“;
- Egli, Gottfried, von Alt St. Johann (SG): „Die Reformation im Toggenburg“;
- Suter, Kurt, von Gränichen (AG): „Das Pronomen beim Imperativ im Alt- und Mittelenglischen“;
- Raggio, Andrés Romulo, von Buenos Aires: „Zur ontologischen und transzendentalphilosophischen Begründung der Logik“.

Zürich, den 18. Februar 1956

Der Dekan: L. v o n M u r a l t

Von der Philosophischen Fakultät II:

- Bertschmann, May, von Bettingen (BS) und Zürich: „Versuche zur phaenokopierenden Wirkung von Chemikalien (Nitrogen-Mustard u. a.) bei Drosophila Melanogaster“;
- Saxer, Alfred, von Hägglingen (AG): „Die Fagus-Abies- und Piceagürtelarten in der Kontaktzone der Tannen- und Fichtenwälder der Schweiz“.

Zürich, den 18. Februar 1956

Der Dekan: H. W a n n e r